



Veranstaltung: F/B/K-Pers-MZT

Ausbildungseinheit: Messpunktekataster

Thema:

Ausgabe: 27.05.2022

Zuständig: Abteilung 3

Bearbeitet von: Catherina Volk

Literaturhinweis: KatSDV 510 HE

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Anlegen eines Messpunktekatasters.....	2
3	Kennzeichnung der Messpunkte	3
4	Messpunktedatenblatt	3
5	Bearbeitung von Messpunkten über eine Datenbank	4
6	Austausch und Verteilung der Overlays und Messpunktedatenblätter	5
7	Abbildungsverzeichnis.....	5

1 Einleitung

Um auf Gefahrstoffnachweise und Notfallprobenahmen im Ernstfall besser vorbereitet zu sein, ist neben der Ausbildung auch ein Mindestmaß an Einsatzplanung notwendig. Dazu gehören u. a. das Bereitstellen von Kartenmaterial und Formblättern sowie die Vorplanung von geeigneten Messpunkten.

Das Messpunktekataster ist eine einsatztaktisch vorgeplante und in Karten oder kartographischen Systemen hinterlegte Anordnung von Orten, an denen bei Einsätzen Gefahrstoffnachweise und Notfallprobenahmen erfolgen können. Es erstreckt sich flächendeckend über den gesamten Landkreis bzw. das gesamte Stadtgebiet.

2 Anlegen eines Messpunktekatasters

Das Messpunktekataster besteht aus einem an dem UTM-Gitter orientierten einheitlichen Netz von Planquadraten mit 1 km² Ausdehnung. Im Mittelpunkt des Planquadrates wird zunächst der Messpunkt festgelegt. Im Rahmen einer Nachbearbeitung wird der festgelegte Messpunkt ggf. innerhalb des Planquadrates verschoben und farblich **blau** gekennzeichnet.

Die Bedeutung und damit die Wichtung der einzelnen Messpunkte erfolgt durch farbliche Kennzeichnung nach dem Ampelprinzip:

- **Roter** Messpunkt = 1. Priorität: Viele Menschen, Schulen, Kindergärten, Sonderbauten, dichte Bebauung, exponierte Messlage.
- **Gelber** Messpunkt = 2. Priorität: Geringe Menschenansiedlungen / Bebauungen, geringe Risikodichte.
- **Grüner** Messpunkt = unbedeutender Punkt: Keine Menschen, Waldgebiete, Freiflächen.

Die Messpunkte sind grundsätzlich nach folgenden Gesichtspunkten festzulegen:

- leichte und ganzjährige Erreichbarkeit durch Messfahrzeuge - auch ohne Allrad-Antrieb,
- große Bedeutung der Ergebnisse von Nachweisen und Proben an diesem Ort aufgrund des Ausmaßes der potenziellen Gefährdung in unmittelbarer Nähe, z. B. durch große Menschenansammlungen, wichtige Infrastruktureinrichtungen, hohe Wirtschaftswerte,
- Nähe zu potenziellen Emittenten,
- lokale Repräsentation,
- Schließen von Lücken zur Verdichtung des Messpunktenetzes für die Erstellung und Verifizierung von Ausbreitungsabschätzungen und –berechnungen.

3 Kennzeichnung der Messpunkte

Messpunkte sind im Land Hessen eindeutig und einheitlich nach einem System zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung besteht aus dem amtlichen KFZ-Kennzeichen für den Landkreis oder die kreisfreie Stadt, „**MP**“ für Messpunkt, um Verwechslungen mit anderen Punkten, wie z. B. den Forstrettungspunkten auszuschließen, und der Nummer des Planquadrates. So wird im Lahn-Dill-Kreis der Messpunkt 0476 gekennzeichnet mit: „**LDK-MP0476**“.

4 Messpunktedatenblatt

Die Messpunkte eines Planquadrates sind in einem einheitlichen Datenblatt festzuhalten und darzustellen, damit ein schnelles Auffinden durch alle Messfahrzeuge in Hessen möglich ist.

GABC - Messzentrale		Lahn Dill Kreis	
Messpunkt - Nr.:	LDK-MP-0476	UTM-Planquadrat:	32U 0459 5605
Priorität:	rot		
Stadt / Gemeinde:	Aßlar	Stadt- / Ortsteil:	Werdorf
Kurzbeschreibung:			
Details zum Messpunkt		Kartenlegende	
UTM Koordinate: 32U 0459386 5605641		● ● ● ● ●	
GPS Koordinate: 50.6012518° N 08.4261060° E		● ● ● ● ●	
50°36' 4.51" N 8°25' 33.98" E		● ● ● ● ●	
Erreichbarkeit mit KFZ: Ja		● ● ● ● ●	
Anfahrt / Adresse / Hinweise:		● ● ● ● ●	
Kreisverkehr in der Willeckstraße		● ● ● ● ●	
Navigationssystem: Aßlar, Willeckstr. 10		● ● ● ● ●	

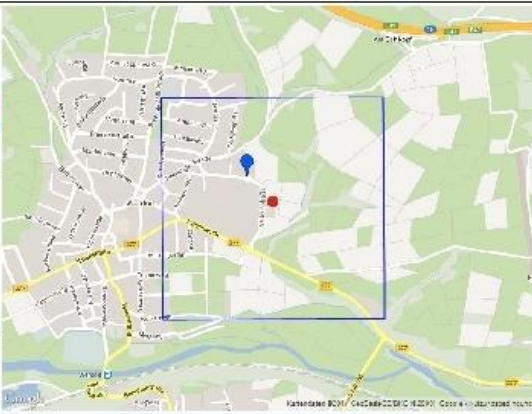




Abb. 1: Muster eines Messpunktedatenblattes

Quelle: KatSDV 510 HE, „Gefahrstoffnachweis und Notfallprobenahme im Katastrophenschutz des Landes Hessen“, 2013, S. 42.

5 Bearbeitung von Messpunkten über eine Datenbank

Um eine schnelle Bearbeitung von Messpunkten zu ermöglichen, sind die Messpunkte mit ihren Angaben und Eigenschaften als Datensatz in einer Datenbank abzulegen. In Verbindung mit der vom Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation herausgegebenen CD-ROM „TOP 50 Hessen – Amtliche topografische Karten“ lässt sich ein Overlay im Maßstab 1:50.000 erstellen, mit dessen Hilfe anhand der Nummerierung der Planquadrate eine schnelle Auswahl der Messpunkte bzw. der erforderlichen Messpunktedatenblätter erfolgen kann (siehe Abb. 2).

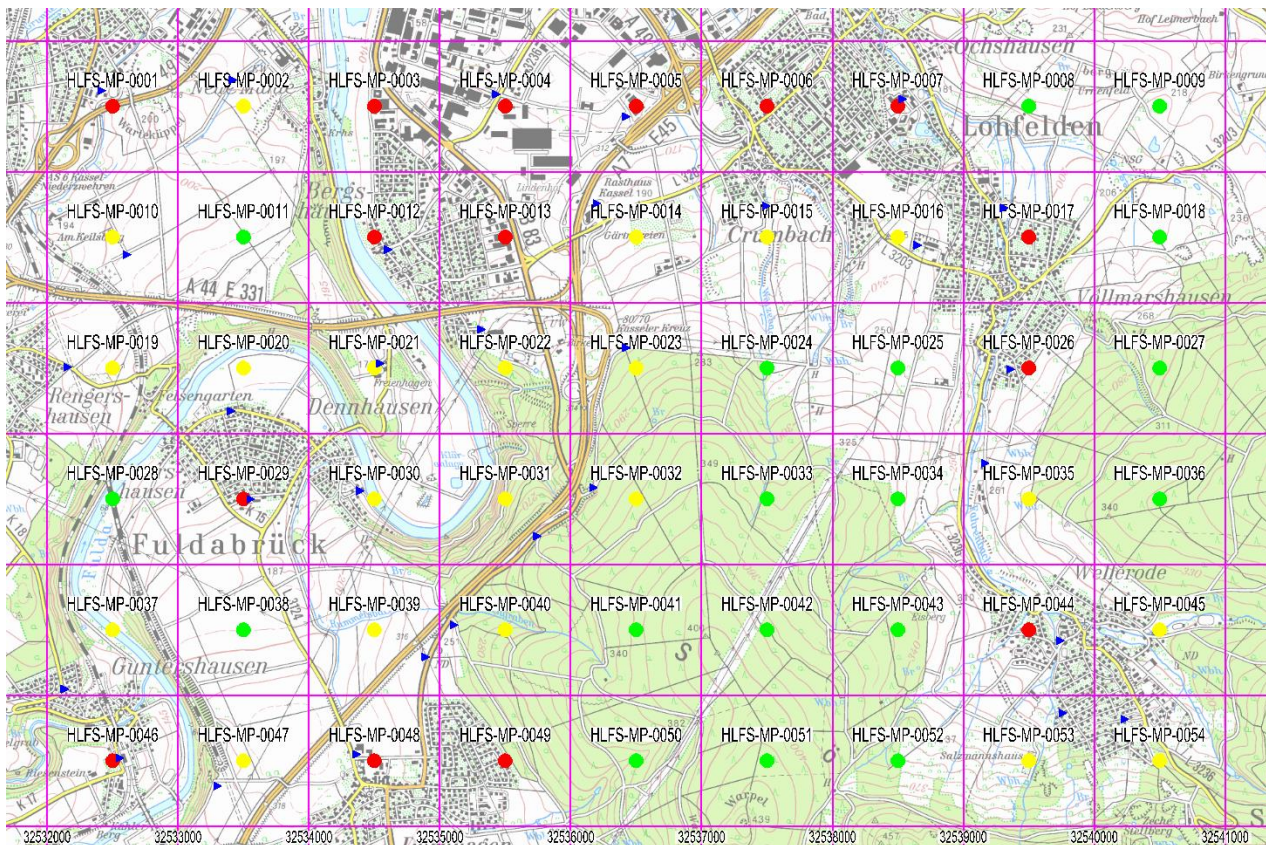


Abb. 2: Ausschnitt aus einer TOP 50 Hessen mit Overlay des Messpunktekatasters

Quelle: (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2008) / HLFS

Hinweis: Ein Datenbankprogramm wurde von der GABC-Messzentrale des Lahn-Dill-Kreises entwickelt. Das Programm wird auf Anfrage kostenfrei vom Lahn-Dill-Kreis den Landkreisen und kreisfreien Städten zur Verfügung gestellt.

6 Austausch und Verteilung der Overlays und Messpunktedatenblätter

Für überörtliche und landesweite Einsätze, Einsatzplanung und Ausbildung sind ein einheitlicher Kenntnisstand und eine einheitliche schnelle Verfahrensweise innerhalb von Hessen zwingend erforderlich. Aus diesem Grund sind die erstellten Overlays mit den Messpunkten und den dazugehörigen Messpunktedatenblättern jedes Landkreises und jeder kreisfreien Stadt allen Einheiten und zuständigen Behörden zur Verfügung zu stellen. Die Veröffentlichung erfolgt auf dem BOS-Infoportal.

In den Landkreisen und kreisfreien Städten erfolgt die Weiterleitung der Daten in eigener Zuständigkeit an die erforderlichen Einrichtungen und Strukturen, insbesondere an Messfahrzeuge, GABC-Messzentrale, Zentrale Leitstelle, Führungs- und Katastrophenschutzstab.

7 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Muster eines Messpunktedatenblattes	3
Abb. 2: Ausschnitt aus einer TOP 50 Hessen mit Overlay des Messpunktekatasters	4